

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 3. März 2025, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

PMI steigt dank abgeschwächter Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang auf 2-Jahreshoch

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone bei 47,6 (Januar: 46,6), 24-Monathoch

HCOB Industrie Eurozone Index Produktion bei 48,9 (Januar: 47,1), 9-Monathoch

Produktion nähert sich dank abgeschwächtem Nachfragerückgang der Stabilisierung an

Datenerhebung: 10. - 21. Februar 2025

Die Eurozone-Industrie verharrte im Februar zwar im rezessiven Bereich, die Wachstumseinbußen fielen jedoch so schwach aus wie seit Anfang 2023 nicht mehr. Die Produktion stabilisierte sich nahezu wieder, und bei Gesamt-Auftragseingang und Exporten fiel das Minus so niedrig aus wie seit knapp drei Jahren nicht mehr. Verlangsamt haben sich auch der Abbau der Vormateriallager und die Reduzierung der Einkaufsmenge, während sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten und zu den optimistischsten seit dem Großangriff Russlands auf die Ukraine Anfang 2022 zählten.

Ungeachtet dessen beschleunigte sich der Stellenabbau und fiel so stark aus wie zuletzt vor viereinhalb Jahren. Auch der Kostenauftrieb beschleunigte sich auf ein Sechs-Monathoch, der jedoch nicht an die Kunden weitergegeben werden konnte – was der geringfügige Rückgang der Verkaufspreise zeigte.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone** stieg von 46,6 Punkten im Januar auf 47,6 im Februar und signalisierte damit, dass der Sektor mit der niedrigsten Rate seit zwei Jahren geschrumpft ist. Der Index wird von S&P Global erhoben und spiegelt das Ergebnis der Februar-Umfrage zur Geschäftsentwicklung in der Eurozone-Industrie in einem Wert wider.

Im Großteil der von der Umfrage erfassten Eurozone-Länder legten die Industrie-PMIs im Februar zu. Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich schrumpften allesamt mit verlangsamten Raten, verharrten jedoch im rezessiven Bereich. In den Niederlanden stabilisierte sich die Lage nach siebenmonatiger Verschlechterung wieder, während die Industrie Irlands mit beschleunigter Rate wuchs. In Spanien schrumpfte die Industrie erstmals seit über einem Jahr wieder.

Die Produktion sank mit der niedrigsten Rate seit neun Monaten und stabilisierte sich damit nahezu. Dass sich der Rückgang – insbesondere im Vergleich zu Ende 2024 – markant abgeschwächt hat, war in erster Linie darauf zurückzuführen, dass sowohl beim Gesamt-Auftragseingang als auch beim Exportneugeschäft* das niedrigste Minus seit knapp drei Jahren zu Buche schlug.

Die Einkaufsmenge wurde mit der niedrigsten Rate seit zweieinhalb Jahren reduziert, weshalb der Abbau der Vormateriallagerbestände so schwach ausfiel wie seit August 2024 nicht mehr.

Die Auftragsbestände nahmen zwar erneut ab, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit Juli 2022. Gleichzeitig beschleunigte sich der Stellenabbau und fiel so stark aus wie zuletzt vor viereinhalb Jahren.

Der Kostendruck nahm im Februar zu und sorgte dafür, dass der Anstieg der Einkaufspreise ein Sechs-Monathoch erreichte. Dass die Unternehmen diese Kostensteigerung kompensieren mussten war daran zu erkennen, dass die Verkaufspreise gegenüber Januar leicht reduziert wurden.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich im Februar und zählten zu den optimistischsten seit dem Großangriff Russlands auf die Ukraine vor drei Jahren.

*beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Industrie-PMIs im Februar

Irland	51,9	12-Monatshoch
Niederlande	50,0	8-Monatshoch
Spanien	49,7	13-Monatstief
Italien	47,4	5-Monatshoch
Österreich	46,7	24-Monatshoch
Deutschland	46,5 (Flash: 46,1)	25-Monatshoch
Frankreich	45,8 (Flash: 45,5)	9-Monatshoch

Der PMI für Griechenland wird am 4. März veröffentlicht

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"Von einer Erholung zu sprechen, ist zu diesem Zeitpunkt noch übertrieben. Vielmehr deutet sich an, dass die Talsohle allmählich verlassen wird. Die Auftragseingänge gehen so langsam zurück wie zuletzt im Mai 2024 und die Produktion geht in Richtung Stabilisierung. Es ist gut möglich, dass nach mehr als zwei Jahren anhaltender Rezession im Laufe der nächsten Monate wieder ein leichtes Wachstum erreicht wird. Hilfreich wäre dabei eine rasche Regierungsbildung in Deutschland, politische Stabilität in Frankreich sowie eine Einigung mit den USA in den wichtigen Zollfragen.

Der Beschäftigungsabbau hat sich im Februar beschleunigt fortgesetzt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass der Personalabbau auch über das Ende der Rezession hinaus weitergeht. So gesehen muss diese Entwicklung keineswegs bedeuten, dass eine Erholung in weiter Ferne liegt.

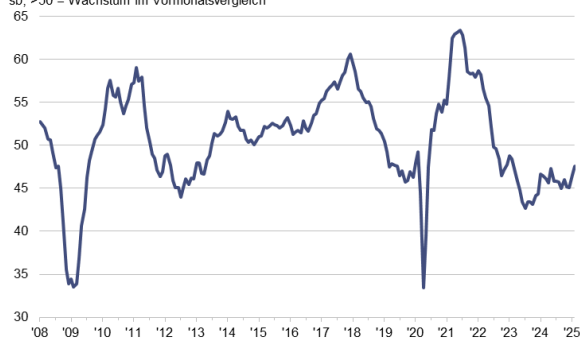
Von den vier großen Euroländern kann Spanien weiterhin einen Produktionszuwachs vorweisen. Allerdings ist der Industrie-PMI des Musterschülers Europas, dessen Industrie in den vergangenen drei Jahren nur phasenweise geschrumpft ist, aktuell leicht unter die Marke von 50 gefallen, unter anderem wegen rückläufiger Auftragseingänge.

Die meisten Unternehmen sind weiterhin recht zuversichtlich, dass sich die Situation für sie verbessern wird. Der entsprechende Index befindet sich knapp über dem langfristigen Durchschnitt. Auf der einen Seite ist das angesichts des Zoll-Damoklesschwertes aus den USA überraschend. Auf der anderen Seite wissen die Unternehmen aus Erfahrung, dass auf eine Rezession stets eine Erholung folgt. Dazu kommen Signale, dass der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine noch in diesem Jahr ein Ende finden könnte. Auch die absehbare politische Stabilisierung in Deutschland ist sicherlich hilfreich."

-Ende-

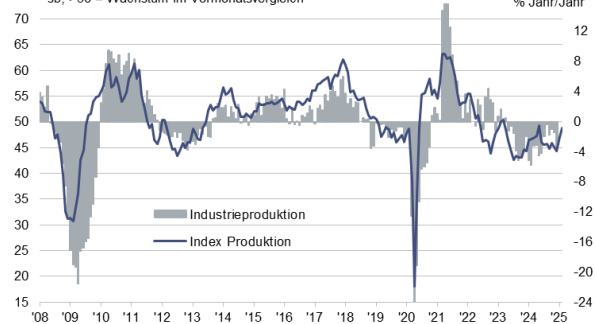
HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chief Economist
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44 20 7260 2329
chris.williamson@spglobal.com

Corporate Communications
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. *

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

*Quelle: Eurostat.

Der Flash basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalelem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zum PMI, kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI[®]) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI[®] und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.